

Die Grüne logopädische Praxis

Eine Ideensammlung

März 2025



Eine Publikation
der Projektgruppe
Planetary Health

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Quick Wins	6
Technik	7
Praxisausstattung.....	8
Möbel.....	9
Therapiematerialien	10
Verbrauchsmaterialien	11
Hygienematerialien.....	12
Mobilität	13
Energie.....	14
Büroausstattung.....	15
Ernährung	16
Mülltrennung.....	17
Aufklärung	18
Sonstiges.....	19

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir engagieren uns in der **Projektgruppe Planetary Health** des dbl, weil wir der Meinung sind, dass die aktuelle Klimakrise auch eine Gesundheitskrise ist. Wir sind davon überzeugt, dass jede*r durch ein Umdenken und eine Änderung von Verhaltensmustern einen Beitrag für eine gesündere Umwelt leisten kann. Dabei sind es schon die kleinsten Änderungen, die einen Unterschied machen.

Es ist bereits bekannt, dass die Auswirkungen der Klimakrise unsere Patientengruppen betreffen. So können Auswirkungen von Hitzewellen Krankheiten wie Schlaganfälle, Parkinson und Demenz begünstigen sowie zu Problemen in Schwangerschaft und früher Kindheit führen [1]. Die Erderwärmung führt zum Anstieg von Infektionskrankheiten, die wiederum zum Auftreten von Schlaganfällen, Parkinson und Demenz, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Krebs, Hörstörungen und auch hier zu Problemen in Schwangerschaft und früher Kindheit führen können [4,5]. Die Luftverschmutzung begünstigt ebenfalls das Auftreten von Schlaganfällen sowie Demenz, aber auch Stimmstörungen, Hörverlust sowie aggressives Verhalten und kann Probleme in Schwangerschaft und früher Kindheit sowie Allergien und Asthma verursachen [1,2,3]. Wenn wir das Klima schützen, schützen wir also auch unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Patient*innen.

Gerade wir als Dienstleistende im Gesundheitswesen genießen ein hohes Vertrauen in der Gesamtbevölkerung [6]. Umso wichtiger ist es, im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention, die Aufklärungsarbeit zu übernehmen und uns damit für mehr Nachhaltigkeit in unseren Praxen einzusetzen.

Doch wenn es um die Frage nach Veränderungen geht, steht oft die große Frage im Raum: „Wo soll ich bloß anfangen?“. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen zeigen, dass die Veränderungen gar nicht gravierend sein müssen. Jeder kleine Schritt in die richtige Richtung kann sich bereits positiv auswirken, also trauen Sie sich, neue Dinge auszuprobieren.

Für die ersten Annäherungen an einen nachhaltigeren Praxisalltag haben wir uns zusammengesetzt und gemeinsam Ideen gesammelt. Viele gute Anregungen haben wir aus der im Februar 2024 durchgeführten Umfrage übernommen, an der alle dbl-Mitglieder teilnehmen durften.

Vielen Dank für Ihre Impulse!

Das Ergebnis – sprich die Ideensammlung zur nachhaltigeren Arbeitsweise in logopädischen Praxen sowie praxisnahe Tipps – halten Sie nun in den Händen.

Sicherlich können nicht alle Tipps in jeder Praxis umgesetzt werden. Manche Umsetzungsideen hängen stark von äußeren Faktoren ab – wie der Lage oder der Grundausstattung der Praxis oder auch der Mitarbeitendenzahl. Also nutzen Sie gerne die Broschüre als einen Werkzeugkasten, aus dem Sie sich die für Ihre Praxis passenden Werkzeuge herausnehmen.

Als eine wichtige Ressource erweist sich jedoch vor allem der Austausch. Wir möchten Sie deshalb dazu ermutigen: Treten Sie mit Ihren Kolleg*innen und Mitarbeitenden ins Gespräch und entwickeln Sie eigene Umsetzungsideen, die für Sie und Ihre Praxis sinnvoll sind.

Wir wünschen viel Freude beim Ausprobieren und bei der Umsetzung!

Ihre Projektgruppe Planetary Health

- [1] Sherrat, S. (2021). Communication and Swallowing Disorders: The Effects of Climate Change. Perspectives of the ASHA Special Interest Groups, 7, 245-258. 21-00186
- [2] Watts N., Amann M., Arnell N. et al. (2021). The 2020 report of the Lancet Countdown on health and climate change: responding to converging crises. Lancet; 397: 129-170
- [3] Romm, J. J. (2016). Climate Change: What Everyone Needs to Know. Oxford University Press.
- [4] Carter, J. A., Lees, J. A., Gona, J. K., Murira, G., Rimba, K., Neville, B. G., Newton, C. R. (2006). Severe falciparum malaria and acquired childhood language disorder. Developmental Medicine & Child Neurology, 48(1), 51-57. <https://doi.org/10.1017/S0012162206000107>
- [5] Schmutzhard, J., Lackner, P., Helbok, R., Hurth, H. V., Aregger, F. C., Muigg, V., Kegele, J., Bunk, S., Oberhammer, L., Fischer, N., Pinggera, L., Otieno, A., Ogutu, B., Agbenyega, T., Ansong, D., Adegnik, A. A., Issifou, S., Zorowka, P., Krishna, S., . . . Kremsner, P. (2015). Severe malaria in children leads to a significant impairment of transitory otoacoustic emissions – a prospective multicenter cohort study. BMC Medicine, 13(125). <https://doi.org/10.1186/s12916-015-0366-8>
- [6] Skinner, G., Clemece, M. (2019). Global trust in professions August. Version 1. Ipsos. <https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2019-09/global-trust-in-professions-trust-worthiness-index-2019.pdf>



Quick Wins

Unter **quick wins** (zu Deutsch *schnelle Gewinne*) versteht man Veränderungen, die sich rasch und einfach umsetzen lassen, dabei sind sie auch wirtschaftlich realisierbar und leicht rückgängig zu machen.

Für die Umsetzung in der Praxis handelt es sich dabei um Dinge, die man ausprobieren kann, ohne dabei große Anschaffungen zu tätigen oder besonders viel Aufwand leisten zu müssen. Vielleicht probieren Sie es einfach aus?

- ▶ Regelmäßiges Stoßlüften,
- ▶ vor Verlassen der Praxis die Heizkörper herunterdrehen,
- ▶ vor Verlassen der Praxis alle auf Standby geschalteten Geräte (z. B. Drucker) herunterfahren,
- ▶ Recyclingprodukte ausprobieren: Recyclingkopierpapier, Recyclingtoilettenpapier, Recyclingpapierhandtücher,
- ▶ auf Mülltrennung achten,
- ▶ Anbringen eines „keine Werbung“-Aufklebers am Briefkasten, um keine kostenlosen Zeitschriften und Flyer zu erhalten.



Technik

Im Bereich Technik beziehen sich die Tipps vor allem auf die Verwendung von bestimmten Geräten. Hier gilt der Grundsatz, dass ein Neukauf natürlich nur dann sinnvoll ist, wenn Sie ein neues Gerät benötigen oder Ihre Praxis gerade neu eröffnen wollen.

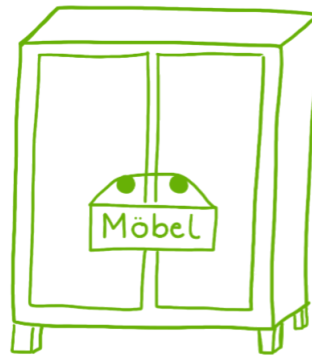
- ▶ Beim Verlassen der Praxis alle Geräte ausschalten,
- ▶ Akkus (wiederaufladbare Batterien) statt Batterien verwenden,
- ▶ gemeinsame Nutzung von technischen Geräten (z. B. Therapie-Tablets), wenn diese nicht ständig gebraucht werden.
- ▶ Neuanschaffungen:
 - Geräte, wenn möglich, reparieren lassen und nicht neu anschaffen,
 - beim Kauf von neuen Geräten auf refurbished-Anbieter zurückgreifen, die bereits produzierte Geräte aufarbeiten und zu einem günstigeren Preis wieder verkaufen,
 - über die Neuanschaffung von technischen Geräten mit allen Praxismitarbeitenden ins Gespräch kommen, um nicht notwendige Anschaffungen zu vermeiden.
- ▶ Drucker:
 - Tintenstrahldrucker nutzen, da diese weniger Energie verbrauchen als Laserdrucker,
 - Drucker mit nachfüllbaren Tanks kaufen.
- ▶ Möglichkeiten zur Stromgewinnung prüfen, beispielsweise Solarpanels anbringen.



Praxisausstattung

Die Praxisausstattung ist oft abhängig von äußeren Gegebenheiten. Wenn Sie zum Beispiel Ihre Praxisräume gemietet haben, können Sie wahrscheinlich keine großen Umbauten vornehmen. Tipp: Sprechen Sie sich mit dem/der Vermieter*in ab, wenn sowieso Renovierungsarbeiten anstehen oder bringen Sie Ihre Ideen in einem Gespräch ein. Kleinere Renovierungsarbeiten, wie das Streichen der Wände oder die Verlegung eines Teppichs, werden teilweise aber auch von Ihnen als Mieter*innen übernommen, also informieren Sie sich vorab gut über Ihre Möglichkeiten.

- ▶ Gardinen oder Rollos etc. so auswählen, dass das Tageslicht den Raum beleuchten kann,
- ▶ bei Teppichflächen auf Naturmaterialien setzen,
- ▶ als Bodenbelag Linoleum oder andere natürliche Materialien verwenden (kein PVC),
- ▶ Brandmeldeanlagen statt einzelner batteriebetriebener Rauchmelder nutzen,
- ▶ nachhaltige Heizsysteme bei Neuanmietung einer Praxis prüfen (Fernwärme, Blockheizkraftwerk etc.),
- ▶ die Raumtemperatur durch Einsatz von programmierbaren Thermostaten optimieren,
- ▶ wenn Renovierungsarbeiten anstehen, auf die Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der Produkte (z. B. bei Farbe und Tapete) achten,
- ▶ mit Latexfarbe streichen (sie ist aus natürlichen Materialien und lässt sich bei Verschmutzung auch leicht abwischen),
- ▶ Wassersparhähne oder -perlatores einbauen,
- ▶ bei der Suche nach neuen Praxisräumen: Energieausweis des Gebäudes zeigen lassen,
- ▶ der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) (2024) empfiehlt die Gestaltung des Außenbereiches folgendermaßen: „Blühwiesen statt Gebrauchsrasen, Kräuterrasen statt Abstandsgrün, Vogelschutzhecken statt Thuja-Ödnis, Vielfalt statt Monotristesse“.



Möbel

Die Möbel in einer Praxis beeinflussen den Außeneindruck stark. Sieht es eher gemütlich und bunt oder clean und modern aus? Schön ist es, wenn man sich als Praxisinhaber*in hier etwas aussuchen kann, was dem eigenen Geschmack entspricht und dann den Charme der Praxis ausmacht. Möchten Sie den Fokus nicht nur auf die Optik, sondern auch auf die Nachhaltigkeit setzen, so gilt: Kleinere Renovierungsarbeiten können selbst alten Möbeln zu neuem Glanz verhelfen. Für Praxisneugründungen oder falls einzelne Möbel ersetzt werden müssen, haben wir die folgenden Ideen für Sie:

- ▶ Gebrauchte Möbel kaufen,
- ▶ ggf. Möbel bei einer Praxisübernahme abkaufen,
- ▶ defekte Möbel reparieren oder reparieren lassen,
- ▶ für ein neues Aussehen können Holzmöbel geschliffen und neu gestrichen werden und müssen nicht komplett ersetzt werden,
- ▶ bei der Neuanschaffung von Möbeln auf deren Langlebigkeit achten,
- ▶ Echtholzmöbel statt Möbel aus beklebter Spanplatte kaufen, da diese in der Regel länger halten,
- ▶ Holzmöbel aus heimischen Hölzern bevorzugen und auf Holzzertifikate achten,
- ▶ Möbeloberflächen, die viel genutzt werden, durch Auflagen schonen (z. B. Schreibtischauflage),
- ▶ beim Kauf auf Neutralität und Zeitlosigkeit der Möbelstücke setzen, so sind sie lange aktuell und keinen Trends unterworfen,
- ▶ hochwertige Stühle neu beziehen lassen, wenn sich der Stoff aufgeraut hat,
- ▶ multifunktionale Möbel nutzen,
- ▶ Teppiche aus Naturfasern auslegen,
- ▶ alte, nicht mehr gebrauchte Möbel korrekt entsorgen oder ggf. verschenken.



Therapiematerialien

Die Therapiematerialien sind ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir verwenden sie täglich und natürlich macht es auch Spaß, neue Spiele zu kaufen und auszuprobieren. Die Angebote der Verlage werden immer größer, trotzdem ist weniger manchmal mehr. Bei einer Neuanschaffung sollte man sich überlegen, wie häufig die Materialien zum Einsatz kommen würden. Im Bereich „Therapiematerial“ kann man auf einige Punkte achten, die häufig auch das Praxiskonto schonen.

- ▶ Neubeschaffung von Materialien:
 - Beim Kauf von neuen Materialien und Spielen auf deren Langlebigkeit achten (bevorzugt dicker Karton und Holzteile),
 - gebrauchte Materialien und Spiele erwerben: vom Flohmarkt, von Kleinanzeigenportalen, aus dem Bekanntenkreis, im dbl-Mitgliederportal (Gruppe: ‚Gebraucht und günstig‘),
 - Spiele und Bücher aus der Bücherei leihen (besonders gut, um Materialien auszuprobieren),
 - Materialien selber herstellen,
 - Alltagsmaterialien nutzen und recyceln (z. B. Pappe),
 - Naturmaterialien nutzen (z. B. Kastanien, Nüsse),
 - Materialien mit anderen Praxen oder Kolleg*innen tauschen, falls sie diese nicht mehr brauchen.
- ▶ Materialien schonen:
 - häufig genutzte Materialien einlaminiert, um sie langlebiger zu machen,
 - fehlende Spielteile ersetzen oder nachbestellen,
 - besonders Kinder zum sorgsamem Umgang mit den Materialien anleiten.
- ▶ Materialien einsparen:
 - Als Belohnung oder zur Motivation Stempel statt Aufkleber verwenden,
 - weniger Einwegmaterial in der myofunktionellen Therapie nutzen: abwaschbare Plastikspatel, abwaschbare Glas- oder feste Plastikstrohhalm nutzen (dabei natürlich auf die Hygiene achten!),
 - Fachbücher von Kolleg*innen ausleihen.
- ▶ Digitale Materialien:
 - Digitale Therapiematerialien nutzen (Apps für Übungen innerhalb der Therapie und für die Hausaufgaben),
 - Tablets nutzen, um Abbildungen zu zeigen, um diese nicht mehrfach ausdrucken zu müssen,
 - Arbeitsblätter als Hausaufgaben an Patient*innen mit eigenen Tablets möglichst digital zusenden.
- ▶ Mit Realgegenständen arbeiten,
- ▶ Spiele und Materialien, die nicht mehr gebraucht werden, verschenken (dafür z. B. Korb im Wartezimmer aufstellen).



Verbrauchsmaterialien

Bei Verbrauchsmaterialien müssen wir mitunter auf Einwegprodukte zurückgreifen, um Hygienestandards gewährleisten zu können. Aber auch hier gibt es teilweise Alternativen, um Müll zu vermeiden. Sinnvoll ist schon ein achtsamer Umgang mit Einwegmaterialien.

- ▶ Biologisch abbaubare Einweghandschuhe verwenden,
- ▶ Desinfektionsmittel aus pflanzlichem Alkohol nutzen,
- ▶ wenn möglich, Materialien für die myofunktionelle Therapie abwaschen und/oder auskochen,
- ▶ Plastik-Einmalprodukte (Strohhalme, Klarsichtfolien etc.) vermeiden,
- ▶ für Materialien, die oft gebraucht werden, Großbestellungen aufgeben,
- ▶ keine Einwegbecher verwenden,
- ▶ Buntstifte statt Filzstifte benutzen,
- ▶ Materialien nach Gebrauch korrekt entsorgen,
- ▶ Spiele kopieren, die mehrfach eingesetzt werden können (z. B. mit unterschiedlichen Kartensätzen) und diese als Hausaufgabe mitgeben (unter Beachtung des Urheber- und Lizenzrechts).



Hygienematerialien

Im Bereich Hygiene ist es selbstverständlich wichtig, gewisse Standards einzuhalten. Auch hier kann man beispielsweise durch die Auswahl bestimmter Putzmittel einen kleinen nachhaltigen Beitrag leisten.

- ▶ Putzen:
 - Bei der Auswahl der Putzmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar und ökologisch sind,
 - in der Praxis Hausschuhe tragen, das verringert den Putzaufwand und Putzmittelverbrauch,
 - Großverpackungen für häufig genutzte Produkte (z. B. Kanister mit Desinfektionsmittel oder Putzmittel) kaufen.
- ▶ Toilette:
 - Recyclingtoilettenpapier verwenden,
 - Nachfüllpackungen für Flüssigseifen nutzen,
 - Recyclingpapiertücher oder waschbare Handtücher aus Stoff nutzen.
- ▶ Spuckschutz aus Glas statt aus Plexiglas nutzen.



Mobilität

Durch unsere Umfrage wurde deutlich, dass viele Kolleg*innen gerade im ländlichen Bereich auf das Auto angewiesen sind, um zur Arbeit und auch zu Hausbesuchen zu gelangen. In anderen Fällen kann man über Alternativen wie den Bus oder das Fahrrad nachdenken. Außerdem sollten wir bedenken, dass es auch einen großen Einfluss auf die Umwelt hat, wie unsere Patient*innen uns erreichen.

- ▶ Nach Absprache mit Vermieter*in Fahrradständer für Patient*innen und Mitarbeitende vor der Praxis aufstellen,
- ▶ wenn vorhanden und wirtschaftlich realisierbar, E-Autos für Hausbesuche nutzen,
- ▶ Fahrräder für Hausbesuche für Mitarbeitende zur Verfügung stellen,
- ▶ in größeren Praxen: Job-Rad anbieten,
- ▶ Mitarbeitenden Zuschuss zum ÖPNV-Ticket anbieten,
- ▶ ggf. Fahrgemeinschaften unter Mitarbeitenden gründen,
- ▶ Beratungen und ggf. Therapien per Telefon/Videoanruf durchführen, um Fahrtwege zu sparen,
- ▶ bei der Gründung einer neuen Praxis auf die Lage achten: gute Erreichbarkeit mit Fahrrad und dem ÖPNV,
- ▶ auf der Website auf Anbindung an das ÖPNV-Netz hinweisen,
- ▶ im Wartezimmer die Abfahrtszeiten des ÖPNV aushängen,
- ▶ Reihenfolge der Hausbesuche taktisch legen, um lange Fahrtwege zu vermeiden,
- ▶ Hausbesuchsgebiete ggf. mit anderen Praxen in der Umgebung aufteilen,
- ▶ Teilnahme von Mitarbeitenden an Stadt-Radel-Wettbewerben unterstützen und diese auch öffentlich machen (z. B. durch Aushang im Wartezimmer),
- ▶ wenn möglich, Verbrauchsmaterialien in Praxishöhe einkaufen,
- ▶ ältere Kinder dazu animieren, mit dem Rad, Roller oder zu Fuß zur Therapie zu kommen.



Energie

Bei der Energieversorgung gibt es sowohl schnell umsetzbare Lösungen als auch welche, die einen längeren Planungsweg benötigen.

- ▶ Heizung:
 - Regelmäßig lüften: Heizkörper herunterdrehen, Fenster ganz öffnen,
 - Heizungen nicht voll aufdrehen,
 - Heizung nachts/am Wochenende ausschalten/herunterfahren.
- ▶ Beleuchtung:
 - Selten genutzte Räume mit Lampen mit Bewegungsmeldern ausstatten,
 - LED-Leuchtmittel nutzen,
 - Außenlicht mit Photovoltaik und Bewegungsmelder anbringen und eine Zeitschaltuhr programmieren,
 - auf leuchtende Weihnachtsdekoration verzichten.
- ▶ Elektrogeräte:
 - Geräte übers Wochenende nicht im Standby-Modus laufen lassen, sondern ausschalten,
 - Energiesparmodi bei Geräten nutzen,
 - Helligkeit bei PCs etc. senken,
 - Bei notwendiger Neuanschaffung Elektrogeräte (z. B. Kühlschränke) mit einer hohen Energieeffizienzklasse erwerben.
- ▶ Kippschalter (ggf. mit Zeitschaltfunktion) anbringen, diese erleichtern das Ausschalten ohne Steckerziehen,
- ▶ nur die Wassermenge im Wasserkocher erwärmen, die man benötigt,
- ▶ am Fahrstuhl ein Schild aufhängen, welches die Vorteile vom Treppensteigen betont und dazu motiviert („Wenn Sie diese Treppe jedes Jahr 1x die Woche hochgehen, haben Sie die Spitze vom Berg xy erreicht.“),
- ▶ Smart-Home-Technik als Hilfsmittel zur Einsparung von Heiz- und Stromkosten einsetzen,
- ▶ „Grünen“ Stromanbieter bzw. einen Ökostromtarif wählen, ggf. den Vertrag wechseln.



Büroausstattung

In vielen Praxen stapeln sich dicke Papierakten. Das muss nicht sein. Es gibt viele verschiedene Praxissoftwareanbieter mit unterschiedlichen digitalen Lösungen. Sogar das obligatorische Archiv im Keller kann so nach und nach aufgelöst werden. Außerdem gibt es auch andere Ideen, um das Praxisbüro nachhaltiger zu gestalten.

- ▶ Papier:
 - Recyclingpapier nutzen,
 - auf Abrechnungsunterlagen digital zugreifen,
 - wenn möglich und gut lesbar, zwei DIN A5-Seiten auf ein DIN A4-Blatt drucken,
 - doppelseitig drucken,
 - Schmierpapier für Notizen etc. (unter Berücksichtigung des Datenschutzes) nutzen,
 - häufig genutzte Vordrucke (wie Diagnostikbögen) verkleinern und als doppelseitige Vorlage speichern,
 - keine Visitenkarten für jeden Mitarbeitenden anfertigen lassen (lieber Platz für die handschriftliche Eintragung des Namens lassen),
 - häufig genutzte Formulare für Mitarbeitende (z. B. Urlaubsantrag) digital ausfüllen lassen.
- ▶ Digitalisierung:
 - Eine Praxissoftware nutzen,
 - Verlaufsdocumentation digital erfassen,
 - digitale Akte anlegen,
 - den Terminplan digital erstellen,
 - Archiv digital anlegen (spart zusätzlich Stauraum),
 - abgeschlossene Verordnungen einscannen und in digitaler Akte speichern, bevor sie zur Abrechnung weggeschickt werden (anstatt sie zu kopieren).
- ▶ Werbung abbestellen: Newsletter von Verlagen etc. per E-Mail senden lassen und ungewollter Werbung mit einer formlosen E-Mail widersprechen,
- ▶ „Keine Werbung“-Aufkleber am Briefkasten anbringen, um keine Werbeprospekte zu erhalten,
- ▶ eigene Werbung möglichst papierfrei gestalten: zum Beispiel QR-Code nutzen, der zur Homepage führt,
- ▶ beim Kauf von Büromaterialien auf nachhaltige Produkte achten: Locher und Anspitzer aus Metall, Hefter und Ordner aus Pappe, FSC-zertifizierte Holzstifte, nachfüllbare Kugelschreiber etc.,
- ▶ wiederverwendbare Büroklammern nutzen, statt Tackernadeln,
- ▶ Klarsichtfolienverbrauch reduzieren,
- ▶ Laminierfolien sinnvoll einsetzen und den vollen Platz der Folie ausnutzen,
- ▶ Magnetwand für Infos mit Folienstiften beschriften, statt Papier auszudrucken,
- ▶ nachhaltigen, fairen Anbieter für Telefon, Internet und Diensthandy aussuchen.



Ernährung

Außer in der Dysphagietherapie oder beim Schlucktraining tangiert der Themenbereich Ernährung eher sekundär die Arbeit in den Praxen. Bezogen auf Therapien ist der Expert*innen-Empfehlung selbstverständlich zu folgen. Wenn es um den Alltag des Praxispersonals geht, finden – gerade in größeren Praxen – oft gemeinsame Mittagspausen statt und ggf. wird auch Essen von Praxisinhaber*innen ausgegeben. Hierbei kann man gut auf eine nachhaltige Gestaltung des Angebots achten.

- ▶ Leitungswasser trinken,
- ▶ in größeren Praxen: regionales und saisonales Obst, Rohkost oder Gemüse im Gemeinschaftsraum anbieten,
- ▶ ggf. Kooperationen mit veganer Gastronomie in der Nähe eingehen,
- ▶ ernährungsphysiologisch angemessene Snacks (z. B. Obst, Gemüse, Nüsse, Nussriegel etc.) für Mitarbeitende zur Verfügung stellen,
- ▶ Lebensmittel und Getränke möglichst mit Bio-Zertifizierungen kaufen,
- ▶ kritische Produkte (z. B. Tee, Kaffee, Schokolade) nur mit einem Fair-Trade-Siegel kaufen.



Mülltrennung

Der Bereich Mülltrennung ist ganz einfach und schnell umsetzbar.

- ▶ Jeden Raum mit drei Mülleimern für je Papier, Restmüll und grünen Punkt ausstatten,
- ▶ in der Küche ist ein zusätzlicher Abfalleimer für Biomüll optional,
- ▶ sinnvoll ist die Beschriftung der Mülleimer,
- ▶ für Patient*innen kann ebenfalls ein Abfallsystem (im Wartezimmer) eingeführt werden. Dieses kann durch die Anbringung von Icons ergänzt werden, sodass auch Kinder und Menschen mit Lese-Beeinträchtigung den richtigen Behälter wählen, ohne lesen zu müssen.



Aufklärung

Grundsätzlich gilt selbstverständlich, dass die Erarbeitung von Ressourcen und die Verbesserung der Symptomatik unserer Patient*innen immer den Fokus der Logopäd*innen darstellen. Dennoch ist die Kommunikation ein wichtiger Bestandteil des Praxisalltags. Daher dürfen auch aktuelle Themen wie die Umwelt mit den Patient*innen besprochen werden, dazu möchten wir Sie ermutigen. Natürlich ist es nicht ratsam, mit dem erhobenen Zeigefinger zu belehren oder zu verurteilen.

Mit dem richtigen Fingerspitzengefühl und jeder Menge Empathie wird es Ihnen aber sicherlich gelingen, auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Ihrer Praxis hinzuweisen. Inwieweit Inhalte zu der Thematik in die Therapie direkt oder am Rand integriert werden, entscheiden selbstverständlich Sie. Vorrangig ist in jedem Fall immer das Therapieziel und die Sicherheit der Patient*innen.

Einige Ideen, wie eine Integration von Praxisleben und Umweltschutz auf der kommunikativen Ebene gelingen kann, haben wir für Sie zusammengetragen.

- ▶ Den Mitarbeitenden gegenüber ansprechen, dass die Praxis sich um Nachhaltigkeit bemüht und diese bei Projektideen unterstützen,
- ▶ Patient*innen und Angehörigen erzählen, dass die Praxis sich um Nachhaltigkeit bemüht und bei Interesse Ideen für mehr Klimaschutz geben (z.B. „Sie können auch mit dem Bus kommen.“),
- ▶ offen für Vorschläge von Mitarbeitenden und Patient*innen sein,
- ▶ im Warteraum Poster und Flyer anbringen, die über Klimagerechtigkeit, Klimaschutz und Gesundheit aufklären,
- ▶ in der Wortschatztherapie können die Themen Klima und Umwelt integriert werden,
- ▶ in der Arbeit mit dem HOT (handlungsorientierter Therapieansatz nach Weigl und Reddemann-Tschaikner) können mit den Kindern Recycling- oder Upcycling-Projekte umgesetzt werden,
- ▶ mit Patient*innen (auch mit Kindern) auch über den Verzicht von Plastik sprechen.



Sonstiges

In diesem Kapitel finden Sie noch Ideen, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden konnten:

- ▶ Durch Zusammenarbeit mit einem Anbieter, der Ökostrom verwendet, Grünes Webhosting betreiben,
- ▶ Bankgeschäfte (Konto, Finanzierungen etc.) zu einer Bank mit starker Nachhaltigkeitsausrichtung verlegen,
- ▶ echte Pflanzen sind gut für das Raumklima, schöner und nachhaltiger als Plastikpflanzen, also stellen Sie lieber echte Pflanzen in Ihre Büroräume.



Dabei sein. Mit uns.

Deutscher Bundesverband

für Logopädie e.V.

Augustinusstr. 11a

50226 Frechen

Tel 02234.37953 -0

Fax 02234.37953 -13

info@dbl-ev.de

www.dbl-ev.de

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um Ideen und Anregungen. Im Falle von Vervielfältigungen sind dabei das Urheber- und Lizenzrecht zu beachten. Die Publikation wurde nach aktuellem Wissensstand (Stand: März 2025) erstellt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Nutzung erfolgt eigenverantwortlich. Der dbl haftet nicht für Schäden, die aus der Nutzung der Information resultieren.

IMPRESSUM

Herausgeber Deutscher Bundesverband

für Logopädie e.V. (dbl), Frechen

Projektgruppe Planetary Health

Illustrationen Dorit Leste

Gestaltung www.dieruth.de

Stand März 2025